



Werte SRH MVB MVR

**„Die SRH bietet uns
echte Mehrwerte.“**

Jubiläumsjahr:

SRH, MVB und MVR Seite 2/3

Pilotprojekt:

SRH reinigt Schulhöfe Seite 5

Kundenservice:

Team Wohnungswirtschaft Seite 7

Moderatgeber:

Einkaufsguide Textilien Seite 8



kehrseite



Sehr geehrte Leser:innen,

das Jubiläum der Stadtreinigung Hamburg (SRH) als Anstalt öffentlichen Rechts ist ein angemessener Moment für Rück- und Ausblicke. Seit nunmehr dreißig Jahren arbeiten wir tagtäglich daran, Hamburg nicht nur sauberer, sondern auch lebenswerter zu machen.

Während der letzten drei Jahrzehnte hat sich unser Unternehmen stetig weiterentwickelt und den sich verändernden Herausforderungen gestellt. Im Rahmen unseres kontinuierlich erweiterten Aufgabengebiets haben wir viele entscheidende Impulse für den Wandel von der Abfallwirtschaft hin zur Circular Economy gegeben.

Unsere Kernkompetenzen – Abfallentsorgung, öffentliche Sauberkeit und sichere Straßen im Winter – waren und sind das Herzstück unserer Dienstleistungen. Darüber hinaus haben wir uns mit viel Innovationskraft auch verstärkt im Bereich der Abfallvermeidung und -verwertung, des Klima- und Umweltschutzes sowie der klimaneutralen Energieversorgung Hamburgs engagiert. Beispielhaft hierfür stehen unser bundesweit einmaliges MVB-Wärmeprojekt oder das im Bau befindliche Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE).

Abschließend möchte ich mich für Ihr langjähriges Vertrauen bedanken. Lassen Sie uns auch in den kommenden Jahren gemeinsam daran arbeiten, einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl und die Bürger:innen unserer Stadt zu leisten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der Jubiläumsausgabe unserer „kehrseite“.

Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



Erfolgsstory 1 30. Jubiläum

Das Stadtreinigungsgesetz (SRG) vom März 1994 läutete in Hamburg eine neue Ära für die Entsorgungsinfrastruktur ein: Aus dem bis dahin bei der Umweltbehörde angesiedelten Landesbetrieb Stadtreinigung Hamburg wurde eine rechtlich selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts (AöR). Der Startschuss zu einer Erfolgsstory in Orange.

Als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträgerin ist die Stadtreinigung Hamburg seit 1994 allein für die Sammlung und Entsorgung der Hausmüllabfälle verantwortlich. In dieser Zeit hat das Unternehmen sich von Grund auf gewandelt, sein Aufgabengebiet kontinuierlich erweitert und viele entscheidende Impulse für den Wandel von der Abfallwirtschaft hin zur Circular Eco-

nomy gegeben. Zu den größten Herausforderungen der neuen Organisation gehörte zunächst der interne Change-Prozess. Rund 3.000 Mitarbeitende mussten mitgenommen werden auf den Weg hin zu einem neuen Selbstverständnis. Dienstleisterin statt Behörde, Angestellte statt Beamt:innen – plötzlich mussten hoheitliche Aufgaben mit der Servicementalität eines im



Erfahren Sie mehr
in unserer Chronik!

Wettbewerb stehenden Unternehmens übernommen werden. Wie gut allein dies der SRH gelang, beweist die in repräsentativen Umfragen wiederholte Wahl zum beliebtesten Unternehmen in Hamburg. Auch bei der operativen Weiterentwicklung kann die SRH auf große Erfolge zurückblicken. Ein herausragendes Beispiel ist etwa der von Beginn an angestrebte Aufbau eigener und unabhängiger Kapazitäten für die Abfallbehandlung. Dazu zählen die Müllverwertungsanlagen Borsigstraße und Rugen-

berger Damm, die in diesem Jahr ebenfalls Jubiläum feiern. Aber auch das Biogas- und Kompostwerk Bützberg und nicht zuletzt das gerade im Bau befindliche und bundesweit einmalige Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) beweisen die Kompetenz der SRH für eine maximal effiziente Abfallverwertung.

Für die Stadt, die Menschen und das Allgemeinwohl

Neben diesen technischen Errungenschaften hat sich die SRH vor allem organisatorisch weiterentwickelt: angefangen beim Aufbau eines zentralen Vertriebs und speziell auf die Anforderungen der unterschiedlichen Kundengruppen ausgerichteter Teams über weitreichende Initiativen wie die Hamburger Recyclingoffensive für eine bessere Wertstofftrennung bis hin zum Ausbau des Winterdienstes auf Radwegen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die im Jahr 2018 gestartete Sauberkeitsoffensive „Hamburg – gepflegt und grün“, mit der die SRH die Steuerungsverantwortung für die Sauberkeit in Grünanlagen, auf Straßen und ande-

ren öffentlichen Flächen übernahm. Heute ist die SRH auch für die Reinigung, den Unterhalt und den Ausbau der öffentlichen Toiletten verantwortlich und hat in Pilotprojekten wie der Beseitigung falsch geparkter E-Scooter oder der Reinigung von Schulhöfen ihre professionelle, flexible und effiziente Arbeitsweise bewiesen. Die Liste der Engagements für eine lebenswerte Stadt ließe sich noch lange fortsetzen: vom Ausbau moderner Unterflursysteme bis hin zu umfassenden Konzepten für neue Quartiere. Kurz gesagt: Die Stadtreinigung Hamburg ist da, wenn man sie braucht – als AöR seit nunmehr 30 Jahren.



Mit der SRH zusammen feiern zwei tragende Säulen des Konzerns Jubiläum: 25 Jahre Müllverwertung Rugenberger Damm (MVR) und 30 Jahre Müllverwertung Borsigstraße (MVB). Beide Anlagen stehen für Entsorgungssicherheit und tragen zur nachhaltigen Energieversorgung der Stadt Hamburg bei. Die SRH hat bereits vor dem Deponieverbot die thermische Abfallverwertung entscheidend vorangetrieben und dabei großen Wert auf Energiegewinnung gelegt. Das zeigte sich schon damals mit Errichtung der Anlagen in Zusammenarbeit der FHH mit den Hamburgischen Electricitäts-Werken AG (HEW). Heute gehören die beiden

Erfolgsstory 2 MVB und MVR

Anlagen mit einer Jahresgesamtkapazität von 640.000 t wieder zur SRH – und zu den modernsten in Europa. Dank fortlaufender Modernisierung und Reduzierung des Eigenenergiebedarfs konnte die Effizienz kontinuierlich gesteigert werden. Meilensteine waren das 2005 in die MVB integrierte Biomasseheizkraftwerk, das jedes Jahr rund 150.000 Tonnen Altholz verwer-

tet und die jüngst bei der MVB in Betrieb genommene erweiterte Wärmenutzung (s. Seite 4 und 8). Auch bei der MVR ist eine weitere Steigerung der Effizienz und der Anschluss an das Fernwärmenetz in Planung. Insgesamt sind in der MVB bis Ende 2023 rd. 9,7 Mio. t und der MVR rd. 8,3 Mio. t Abfall thermisch verwertet worden. So zuverlässig die Anlagen laufen und sich als Partner der SRH erweisen, so verantwortungsvoll präsentieren sich MVB und MVR auch als Arbeitgeber – nicht wenige Mitarbeitende feiern mit den Anlagen ihre Betriebsjubiläen.



Smart Update

Die Stadtreinigung Hamburg ist einer der deutschlandweit technologieführenden Dienstleister für Ressourcenwirtschaft. Insbesondere bei der Effizienz der energetischen Abfallverwertung setzt das Unternehmen Maßstäbe. Ein viel beachtetes Vorzeigeprojekt dafür ist die erweiterte Wärmenutzung in der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB).

Kapazitäten für 320.000 t Abfall und rund 800.000 MWh Fernwärme jährlich – schon vor der Aktivierung der erweiterten Wärmenutzung zählte die MVB zu den modernsten und effizientesten Einrichtungen ihrer Art. Mit einem bundesweit einzigartigen Projekt

hat die SRH die Effizienz der Wärmeleistung noch einmal deutlich vorangetrieben. Ohne weitere Brennstoffe speist die Anlage nun jedes Jahr zusätzliche 350.000 MWh in das Wärmenetz, kann 35.000 weitere Haushalte versorgen und spart so mehr als 100.000 t CO₂ ein. Möglich wurde dies durch eine technische Innovation: In einem mehrstufigen Verfahren kühlen speziell entwickelte Absorptionswärmepumpen die Rauchgase mit dem Rücklaufwasser des Fernwärmenetzes ab, erhitzen das Wasser wieder und stellen dieses für das Fernwärmenetz zur Verfügung. Die Kombination aus den beiden Müllverbrennungslinien und dem bereits im Jahr 2004 integrierten Biomasseheizkraftwerk ist heute der erste sogenannte Dritteinspeiser, der Wärme direkt in Form von Heißwasser in das Wärmenetz liefert. Dadurch wird die autarke, sichere und stabile Versorgung Hamburgs mit klimafreundlicher Wärme weiter ausgebaut.

Auf dem neuesten Stand der Technik: die Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) ►



Hier dreht sich was! Circular Economy Insights

Die thermische Behandlung spielt eine wichtige Rolle bei der Abfallentsorgung und trägt zur Energieversorgung Hamburgs bei. Für die Emissionen gelten dabei strengere Auflagen als bei anderen Industrieanlagen. Die Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) erfüllt mit ihrer Abgasreinigung alle Auflagen und gewinnt darüber hinaus Salzsäure und Gips.



Bei der MVR beginnt die Abgasreinigung bereits in den Kesseln. Anschließend durchlaufen die Abgase einen HCl-Wäscher, wobei eine 10- bis 12-prozentige Rohsalzsäure entsteht, die zu 30-prozentiger Produktsalzsäure (HCl) nach DIN EN 939 aufbereitet wird. Diese konzentrierte Salzsäure nutzt die MVR zur Kondensat-Reinigung und um aus Elbwasser Kesselspeisewasser zu erzeugen. Der Rest wird in der Chemieindustrie, in Beizereien oder in Kraftwerksanlagen genutzt. In diesem mehrstufigen Prozess werden zudem Chlor und



andere Halogene wie Brom, Jod und Fluor gewonnen sowie Ammoniak, Staub und andere anorganische und organische Störstoffe abgetrennt. Die Entschwefelungsanlage der MVR liefert Gips in reinerer Qualität als das Naturprodukt. Der Gips wird in einer Zentrifuge gewaschen, um leicht lösliche Salze zu entfernen und auf einen Feuchtgehalt von unter 10 Prozent entwässert. Der so erzeugte Gips entspricht den Qualitätskriterien von EUROGYPSUM und wird in der Bauindustrie zur Herstellung von Gipsprodukten eingesetzt.



Begehrte Kompetenz

Full-Service-Dienstleister seit 30 Jahren: Die Stadtreinigung Hamburg setzt ihre bewährte Strategie fort und baut ihre Tätigkeitsfelder kontinuierlich aus. Aktuelle Beispiele dafür sind das laufende Pilotprojekt Schulhofreinigung und die Begleitung eines Pilotprojektes für Quartiers-Fahrradgaragen (Test neuer Radboxen) durch die P+R Betriebsgesellschaft.

Kernaufgabe Stadtsauberkeit: Die SRH sorgt zuverlässig für das dauerhaft gepflegte Erscheinungsbild unserer Stadt. So werden regelmäßig mehr als 30 km² Grünflächen, rund 6.000 km Gehwege und über 7.700 km Fahrbahnen gereinigt. Hinzu kommen die Leerung der fast 20.000 Papierkörbe und die Sammlung von jährlich fast 15.000 Tonnen Laub. Kein Wunder, dass die Kompetenz, Erfahrung und Kapazitäten der SRH gefragt sind – zumal in Zeiten knapper Budgets und so gut wie überall mangelnden Personals.

Voller Einsatz auf dem Schulhof

Wie gut sich die SRH auf individuelle Anforderungen einstellen kann, zeigt die im vergangenen Jahr testweise übernommene Reinigung von Hamburger Schulhöfen. Das Projekt begann an sieben Schulen und wurde bereits in diesem Jahr auf 18 Objekte ausgeweitet – bei fünf vereinbarten Reinigungsgängen bedeutet das pro Jahr 90 Einsätze. Besondere Herausforderung sind die unterschiedlichen Einsatzorte mit Größen von ca. 8.700 bis zu 36.500 m² und verschiedenen Begebenheiten. Dazu zählen weitläufige Flächen ebenso wie verwinkelte Objekte, in denen sich Laub und Abfälle sammeln können. Das erfordert eine spezifische Einsatzplanung und unterschiedliche Geräte wie Groß- und Kleinkehrmaschinen, Laubbläser sowie viel Handarbeit. Neben dem optimalen Mix aus maschineller



und manueller Reinigung punktet die SRH mit ihrer Flexibilität. So werden die Einsätze rund um Unterrichtszeiten und Prüfungstermine geplant – wenn möglich am Samstag, in den frühen Morgenstunden oder auch in den Schulpausen. Zudem setzt die SRH u. a. elektrisch betriebene und besonders leise Laubbläser ein, mit denen die Arbeiten sogar während des Unterrichts erledigt werden können.

Für Begeisterung beim Auftraggeber sorgen der ganzheitliche Reinigungsansatz und das persönliche Engagement aller SRH-Mitarbeitenden. Hier kommt vor allem die Erfahrung aus der täglichen Arbeit für die öffentliche Sauberkeit zum Tragen – die Reinigungsprofis haben ein geschultes Auge und entfernen auch das, was sonst niemand sieht – im Erscheinungsbild aber

oft den entscheidenden Unterschied macht. (Lesen Sie hierzu bitte auch das Interview auf Seite 6.)

Reinigung als Testkriterium

Auch das zweite Testprojekt unterstreicht die Reinigungskompetenz der SRH. Hintergrund: Im Auftrag der Verkehrsbehörde testet die P+R Betriebsgesellschaft neue Radboxen, die auf umgewidmeten PKW-Parkplätzen installiert werden. In zwei Testläufen kommen 26 Fahrradboxen an 15 Standorten zum Einsatz. Dabei werden unterschiedliche Boxen verschiedener Hersteller getestet, um eine für die Nutzer:innen und den späteren Betrieb optimale Lösung zu erzielen. Eines der Kriterien für den Betrieb der neuen Boxen ist die Reinigung, die im Test von der SRH übernommen wird. Die manuelle Reinigung umfasst Fegen, gerade bei belegten Boxen den Einsatz von Gebläsereinigern sowie Sonderreinigungen im Fall von beschmierten oder mit Vogelkot verschmutzten Gehäusen. Dazu erklärt Uwe Sackers vom Team Gewerbe und öffentliche Auftraggeber: „Wir bewerten bei der Reinigung die Zugänglichkeit und Materialien der unterschiedlichen Boxen und tragen damit zu einem aussagekräftigen Testergebnis bei. Wenn eines oder mehrere Modelle in Hamburg zum Einsatz kommen werden, stellen wir unsere flächendeckend verfügbaren Kapazitäten gern zur Verfügung.“



Die Stadtreinigung Hamburg hat im vergangenen Jahr testweise die Reinigung von Schulhöfen übernommen. In diesem Jahr wurde das Projekt ausgeweitet. Über die positive Zusammenarbeit und weitere Entwicklungsmöglichkeiten sprach SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg mit dem Regionalleiter Nord des Landesbetriebs SBH | Schulbau Hamburg (SBH) Jann Hansen.

Sven Winterberg: Bundesweit wird viel über den Sanierungsbedarf an Schulen berichtet. Wie schaffen Sie es, Ihr Versprechen „Gute Räume für gute Bildung“ mit Leben zu füllen?

Jann Hansen: Wir bewirtschaften rund drei Millionen Quadratmeter Gebäudeflächen an etwa 400 Schulstandorten und sind damit einer der größten Auftraggeber der Stadt. Zudem sind wir nicht nur für die Bewirtschaftung verantwortlich, sondern auch für den Bau. So können wir bereits bei der Planung vorausschauend darauf achten, dass später ein effizienter Betrieb möglich ist. Diese zentral gebündelte Verantwortung ist bundesweit einmalig – da sind wir wirklich ein Vorreiter.

Sven Winterberg: Was war der Auslöser, die Schulhofreinigung durch unser Unternehmen in einem Pilotprojekt zu testen?

Jann Hansen: Schlicht und ergreifend die Notwendigkeit – wir haben weder die personellen noch die technischen Kapazitäten, den wachsenden Bedarf in unseren Objekten zu decken. Hinzu kommen spezielle Umstände. Unser Personal darf zum Beispiel im Herbst erst ab neun Uhr Laubbläser nutzen. Dann läuft seit einer Stunde der Schulbetrieb, den wir nicht stören möchten. Deshalb kamen wir in einer Projektgruppe auf die Idee des Pilotprojekts. Vereinfacht gesagt: Wenn die SRH ohnehin für die Gehwegreinigung unterwegs ist, kann sie auch gleich die Schulhöfe mit reinigen.

Sven Winterberg: So einfach ist es in der Umsetzung leider nicht. Trotzdem freuen wir uns natürlich über das Vertrauen. Wie fällt denn Ihre Bilanz bis heute aus?



„Die SRH bietet uns echte Mehrwerte.“

Jann Hansen: Absolut positiv. Wir haben mit sieben Standorten begonnen und das Projekt auf 18 Schulen erweitert. Jeweils ab April verteilen sich fünf Reinigungsgänge über das Jahr. Zu den Objekten gehören kleinere mit ca. 3.500 Quadratmetern Fläche sowie größere Objekte wie die Schule Alter Teichweg, wo wir rund 50.000 Quadratmeter bewirtschaften. Allein dort wurden zum Beispiel fast 60 Kubikmeter Laub in einem Reinigungsgang gesammelt und abtransportiert. Das hätten wir so niemals geschafft.

Jann Hansen

Der gelernte Immobilienkaufmann und Fachwirt für Facility Management ist seit über zehn Jahren für den Landesbetrieb SBH | Schulbau Hamburg tätig. In dieser Zeit hat er viele verschiedene Positionen bekleidet – vom Objektmanager über die Teamleitung Objektmanagement bis hin zur aktuellen Regionalleitung Region Nord. Im Pilotprojekt Schulhofreinigung steht Jann Hansen im intensiven Austausch mit der SRH.

Sven Winterberg: Nun sammeln wir nicht nur Laub – wie sieht es mit den anderen Tätigkeiten aus?

Jann Hansen: Auch da sind wir sehr zufrieden. Uns überzeugt der proaktive und ganzheitliche Ansatz. So werden z. B. nicht nur Flächen gereinigt, sondern auch Gullys und Kasematten, ohne dass wir das explizit einfordern müssen. Auch die Abfallbehälter werden geleert, was für einen insgesamt saubereren Gesamteindruck sorgt. Hervor-

heben möchte ich vor allem das sehr flexible Zeitmanagement. Zu Beginn des Pilotprojekts wurden viele Schulhöfe an Samstagen gereinigt, um den Schulbetrieb nicht zu stören. Da dies im Rahmen der Erweiterung nicht immer möglich ist, weichen wir zusätzlich auf weitere Wochentage aus. Dabei ist das Ziel, dass der größte Teil der Arbeiten zwischen sechs und acht Uhr, also vor Beginn des Unterrichts, erledigt wird. Sogar Prüfungstermine werden berücksichtigt. Das positive Feedback bestätigen auch die Aussagen unseres Personals an den Schulen – die SRH bietet uns echte Mehrwerte.

Sven Winterberg: Das freut uns sehr. Über die Reinigung hinaus gibt es gemeinsame Projekte, wie z. B. die Planung und der Einbau von Unterflursystemen für die Abfallentsorgung.

Jann Hansen: Das ist ebenfalls ein spannendes Thema, denn die üblichen Mülltonnenplätze sind an Schulen selten schön und auch aus Sicherheitsgründen nicht von Vorteil. Da sehen wir durchaus viele Vorteile – sowohl bei Neubauten als auch bei der Erweiterung von Bestandsobjekten wie ganz aktuell in der Humboldtstraße.

Sven Winterberg: Dann hoffen wir, dass unsere Zusammenarbeit weiterhin Schule machen wird – ich bedanke mich sehr für das Gespräch mit Ihnen!



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“



Kundenwünsche immer im Fokus

Im dreißigjährigen Bestehen der Stadtreinigung Hamburg als rechtlich eigenständige Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) nimmt die Entwicklung des Teams Wohnungswirtschaft eine ganz besondere Rolle ein. Denn an kaum einer anderen Stelle zeigt sich der Wandel vom Träger hoheitlicher Aufgaben hin zu einem agilen Dienstleister so deutlich wie hier.

Die geordnete Sammlung, Entsorgung und Verwertung der Siedlungsabfälle gehört zu den ureigensten Aufgaben der SRH. Lange Zeit glich die Erledigung dieser Aufgabe fast einer Selbstverständlichkeit, deren Bedeutung weder von den fast zwei Millionen Menschen in Hamburg noch vom ehemaligen Landesbetrieb hinterfragt wurde. Mit der Neuorganisation als AöR begann sich die Einstellung im nun auch im Wettbewerb stehenden Unternehmen zu ändern. Dabei rückte auch die Wohnungswirtschaft selbst verstärkt ins Bewusstsein. Damit wurde nicht zuletzt der spezifischen Situation Hamburgs Rechnung getragen: Von den knapp eine Million Wohnungen handelt es sich zu 80 Prozent um Mietwohnungen. So stehen zwischen den Menschen und der SRH immer auch die Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Ein wichtiger Impuls für die weitere Intensivierung der Kundenbetreuung war vor allem die Hamburger Recyclingoffensive. Mit dieser wurde die Vereinbarung der damaligen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), der SRH sowie der Wohnungswirtschaft und Hamburger Mietervertretungen umgesetzt, Voraussetzungen für eine haushaltsnahe Wertstoffsammlung zu schaffen. Fortan war die Kompetenz der SRH gefragt denn je – von den Behälterbestellungen bis hin zur Beratung für den Um- und Ausbau der Standplätze.

Professionell, serviceorientiert und leistungsstark

Die SRH hatte sich auf diese Anforderungen eingestellt und ausreichend früh begonnen, die notwendigen personellen und organisatorischen Kapazitäten aufzubauen. Heute sind unter dem Dach des Zentralen Vertriebs rund 20 Mitarbeitende in zwei Teams für die Betreuung von Wohnungsunternehmen, Genossenschaften und Verwaltungen tätig. Dazu zählt das Team Wohnungswirtschaft, das Kunden rund um Behälter, Abfalltrennung und Standplatzbau berät.

Hinzu kommt das breite Spektrum an Services, das die SRH ihren Kunden mittlerweile bietet – von Sperrmüllaktionstagen und besenreiner Entrümpelung bis hin zu individuellen Finanzierungsmodellen für Standplatzumbauten und themenspezifischen Veranstaltungen für Auszubildende und Mitarbeitende der Kunden. Auch zu den innovativen digitalen Angeboten wie dem leistungsstarken Kundenportal oder dem praktischen Online-Standplatzplaner berät das Team persönlich und auf Wunsch auch gern vor Ort. Zudem bietet die SRH auch Reinigungs- und Winterdienstleistungen an. „Die Wohnungswirtschaft ist unsere wichtigste Klientel, für die wir jeden Tag mehr als nur ein Ansprechpartner sein wollen. Wir werden unsere Angebote stetig weiterentwickeln, an den Bedarf der Wohnungsunternehmen anpassen und natürlich individuelle Lösungen anbieten“, erklärt die Sachgebietsleiterin Nina Makowski. Für die über das operative Tagesgeschäft hinaus-



gehenden Aufgaben hat die SRH zudem das Team Projekte, Unterflur und Quartiersentwicklung unter der Leitung von Markus Montag eingerichtet. Dieses übernimmt u. a. die Beratung von Bauherren und Architekten, die Betreuung von Kunden mit speziellen Anforderungen wie das Sozialunternehmen Fördern & Wohnen oder besondere Aufgaben wie die Entwicklung des EcoHHub und die Fortsetzung der Sackrückdrängung. Der Vertriebsleiter Großkunden Jan Pelka, der den Aufbau des Vertriebs maßgeblich mit vorangetrieben hat, sieht seine Teams für die Zukunft gut aufgestellt: „Die Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen in einer Metropole wie Hamburg hat sich immer weiter differenziert. Darauf haben wir uns personell und organisatorisch optimal eingestellt und können die Anforderungen einer kleineren Verwaltung ebenso effizient erfüllen wie die eines so großen Unternehmens wie der SAGA mit ca. 140.000 Wohneinheiten. Diese Entwicklung hat sehr zum Erfolg der SRH beigetragen.“



Kurz vermerkt: mehr Energie!

Am 15. April wurde das bundesweit einmalige Energieprojekt in der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) vollständig in Betrieb genommen. Fortan werden weitere 35.000 Haushalte mit Fernwärme aus der Abfallverwertung versorgt.

Klimafreundliche Fernwärme zu stabilen Preisen: Nach intensiver Planung und aufwändigen Installationsarbeiten fiel endlich der Startschuss. Der Hamburger Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Jens Kerstan, SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau und Michael Prinz, Geschäftsführer der Hamburger Energiewerke GmbH (HENW), nahmen gemeinsam die erweiterte Wärmeauskoppelung in der MVB in Betrieb. Durch das gezielte Abkühlen von Rauchgasen kann die MVB nun ohne zusätzliche Brennstoffe rund 350.000 MWh/a Wärme zusätzlich in das Netz der Hamburger Energiewerke einspeisen. Das wird pro

Jahr mehr als 100.000 Tonnen CO₂ einsparen. Senator Jens Kerstan würdigt das innovative und mit dem German Renewables Award 2021 ausgezeichnete Projekt: „Hamburg beweist erneut seine Vorreiterrolle im Bereich der Energiewende. Diese neue, zukunftsweisende Anlage der SRH ist ein Paradebeispiel für die Dekarbonisierung der Fernwärme und für die Zusammenarbeit unserer öffentlichen Unternehmen. Mit der Inbetriebnahme der Anlage bringen wir nicht nur den Kohleausstieg im Heizkraftwerk Tiefstack voran, sondern machen einen großen Schritt auf unserem Weg zum endgültigen Kohleausstieg.“

Wussten Sie, dass ... sich die SRH für nachhaltige Mode engagiert?

Am Welt-Recycling-Tag, dem 18. März 2024, hat die Stadtreinigung Hamburg den gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik IML und der Hochschule Niederrhein entwickelten Einkaufs- und Entsorgungsguide für Textilien vorgestellt. Damit reagiert das Unternehmen auf die Verbreitung von Fast Fashion – also den Trend schnell aufeinanderfolgender Kollektionen, die sich durch günstige Preise und entsprechende mindere Qualität aus-

zeichnen. Dies lässt den Verbrauch fossiler Rohstoffe, wertvoller Ressourcen wie Wasser und Energie sowie die Alttextilmengen deutlich steigen. Zudem lassen sich viele dieser Alttextilien aufgrund ihrer Qualität und Beschaffenheit nicht der stofflichen Verwertung zuführen. Der Einkaufs- und Entsorgungsguide für Textilien bewertet einfach und übersichtlich im bewährten Ampelsystem verschiedene Textilfasern hinsichtlich ihrer Umwelteigenschaften. So haben Verbraucher:innen die Möglichkeit, schon beim Kauf von Kleidung umweltbewusst zu handeln. Der bereits dritte Einkaufsguide der SRH leistet einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigeren Konsum und ist online verfügbar.



Was macht eigentlich ...



Christian Pohl,
Zentrale Abfallmengensteuerung

Die beiden Müllverwertungsanlagen Borsigstraße (MVB) und Rugenberger Damm (MVR) der Stadtreinigung Hamburg sind auf eine Kapazität von rund 640.000 t/a ausgelegt. Für die Steuerung der Abfallmengen ist Christian Pohl verantwortlich. Zur Planung gehören die Anlieferung aus den Regionen und die Abstimmung auf die jährlichen Revisionen. Zudem müssen die Abfallmengen – Hausmüll, Abfälle von anderen Entsorgern und Gewerbebetrieben sowie Zollvernichtungen – aufgrund unterschiedlicher Heizwerte auf die Anlagen abgestimmt werden, um einen optimalen Betrieb zu gewährleisten. Auch die Wegstrecken der SRH-Entsorgungsfahrzeuge und anderer Entsorger werden berücksichtigt und so kurz wie möglich gehalten. Zu den besonderen Herausforderungen von Christian Pohl gehören ungeplante Ausfälle wie z. B. beim Brand der MVB oder in Folge von Fehlanlieferungen. Dann müssen Abfälle zwischengelagert oder alternative Kapazitäten bei Vertragspartnern organisiert werden. Christian Pohl beendet in Kürze sein aktives Berufsleben. Seine Aufgaben übergibt er an sein Team, das auch in Zukunft eine zuverlässige Abfallmengensteuerung sicherstellen wird.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
vertrieb@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)
und Michaela Seidel

Gestaltung:

mlv werbung GmbH

Erscheinungstermin:

Juni 2024